



Inspiration für Ihre Wohlfühloase!  
Besuchen Sie unsere neue GaLa-Ausstellung in Burgdorf und erleben kreative Gartenlösungen.

Leineweberstraße 1  
31303 Burgdorf  
baustoff-brandes.de

**Baustoff Brandes**  
Da bau ich drauf.



**BHS Bauzentrum**  
bauspez Baustoffe · Bau & Gartenmarkt

Die Baustoffe liefern wir!

Sehnde (05138) 608120 Hannover (0511) 64208522  
www.bhs-baustoffe.de info@bhs-baustoffe.de

WIR SIND MODERNISIERER

**VGH** 

Thies Bröcker

**Vergleichen rechnet sich.**



**Spar Heizöl ecotherm®**

- Bis zu 10% geringerer Heizölverbrauch
- Bis zu 94% weniger Rußemissionen
- 90% weniger Ablagerungen

Infos ☎ (05173) 692-235  
www.raiffeisen-osthannover.de

**Raiffeisen** Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG

## Klimaanpassung

### Öffentliche Auftaktveranstaltung

Zu trocken? Zu nass? Was sind die Folgen des Klimawandels in Sehnde und wo können wir Chancen auf eine verbesserte Lebensqualität nutzen? Die Stadt Sehnde lädt alle interessierten Sehnder/innen ein mit ihren persönlichen Erfahrungen zur Entwicklung des Klimaanpassungskonzepts für Sehnde aktiv beizutragen. Eine klimaangepasste Ortsentwicklung ist essentiell für die Zukunftsfähigkeit von Sehnde – sie ist auch eine große Chance die Lebensqualität zu verbessern. Vor diesem Hintergrund unternimmt die Stadt mit der Erarbeitung einer Klimaanpassungsstrategie einen entscheidenden Schritt, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Dazu findet am 1. April von 18 bis 20 Uhr im Ratssaal der Stadt Sehnde (Nordstraße 19, 31319 Sehnde) die öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Diese bietet allen Teilnehmenden die Gelegenheit, direkt an der Ausarbeitung wichtiger Ziele und Maßnahmen für die Widerstandsfähigkeit der Stadt Sehnde im Klimawandel mitzuwirken. Ziel ist es, diese Erfahrungen und Beobachtungen mit vorhandenen Analysen zusammenzuführen, um im weiteren Erarbeitungsprozess der Klimaanpassungsstrategie konkrete Verbesserungsmöglichkeiten für die Stadt zu entwickeln. Für Fragen zur Klimaanpassungsstrategie und zur öffentlichen Auftaktveranstaltung steht Dr. Miriam Becker als Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Sehnde gerne zur Verfügung. Weitere Informationen zur Klimaanpassung sind auf der Website [www.sehnde.de/klimaanpassung](http://www.sehnde.de/klimaanpassung) zu finden.

## Brut- und Setzzeit

### Rücksicht ist Vorschrift

In der Zeit vom 1. April bis 15. Juli (Brut-, Setz- u. Aufzuchtzeit) dürfen Hunde im Wald und in der freien Landschaft nur an der Leine geführt werden. Der Gesetzgeber hat in § 33 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) festgelegt, dass Hunde in Niedersachsen in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 15. Juli in der freien Landschaft an der Leine zu führen sind. Der Leinenzwang gilt nicht, wenn die Hunde zur rechtmäßigen Jagdausübung, als Rettungshunde oder von der Polizei, dem Bundesgrenzschutz oder dem Zoll eingesetzt werden oder ausgebildete Blindenführhunde sind. Bitte berücksichtigen Sie, dass Wild bereits auf große Entfernungen sensibel auf Hunde reagiert. Diese strömen einen gewissen „Raubtiergeruch“ aus und stören bereits durch normales Herumschnüffeln am Wegesrand brütende Vögel, wie Fasane, Rebhühner und Enten. Hatte ein Hund erst einmal seine Nase am Gelege oder am Jungwild, ist dies meist verloren, weil es die Elterntiere nicht mehr annehmen. Im Zweifel sollte jede\*r Hundehalter\*in „der Natur den Vorzug“ einräumen. Dadurch werden frei lebende Tiere geschützt, deren Bestände durch vielfältige Formen der Landnutzung, gerade auch durch Erholungssuchende, zurückgehen. Zu guter Letzt noch ein Hinweis darauf, dass es während der Brut- und Setzzeit nicht erlaubt ist, Bäume zu fällen oder Hecken und Bäume stark zu beschneiden. Wenn die Hecken im Frühsommer ausgetrieben haben, kann man sie jedoch vorsichtig etwas zurückschneiden. Wichtig ist die genaue Prüfung, ob sich im Astwerk Nester befinden. In solchen Fällen muss der Schnitt verschoben werden.

# SEHNDER

## Buschwindröschen im Ladeholz

# Leben

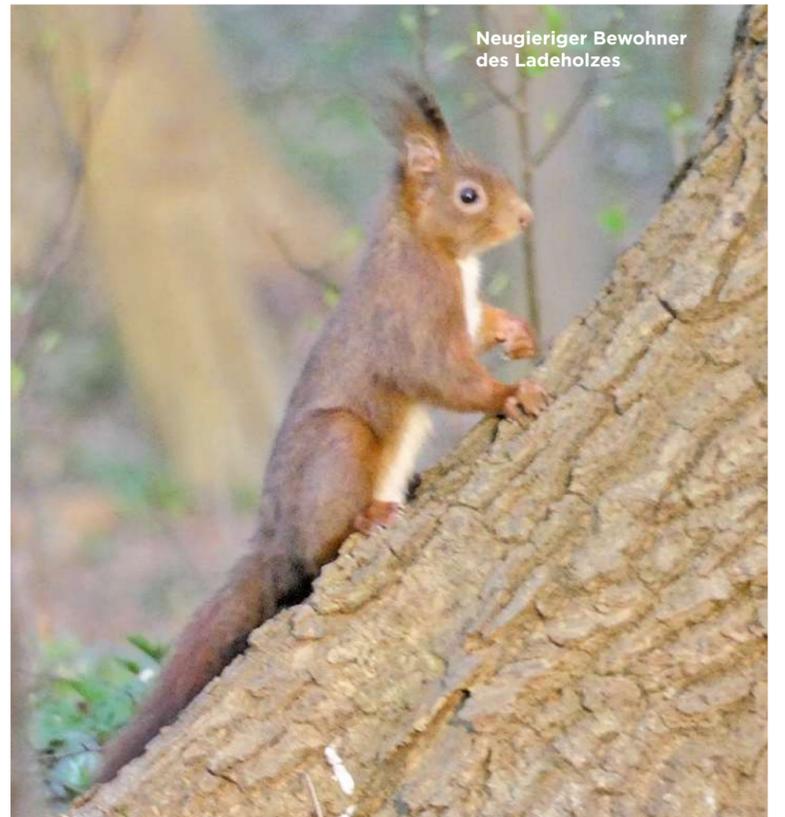
Sie sind ein schöner Anblick, die Buschwindröschen im Ladeholz. Und sie wachsen in einem Gebiet, das voller Leben ist. Voller Vogelzwitschern erleben wir den lichten Wald, durch dessen kahle Baumkronen am späten Nachmittag noch goldiges Sonnenlicht fällt. Ein Specht klopft emsig und ein Eichhörnchen fühlt sich von den Spaziergängern bei der Arbeit gestört. Zunächst verharrt es neugierig, doch dann sind ihm die großen Menschen doch suspekt. Laut gekerkert verschwindet es Richtung Baumkrone.

Ein weißer Teppich im lichten Laubwald verzaubert die Spaziergänger, die den Frühling im Ladeholz genießen. Das stadtnahe Waldchen wurde schon 1986 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. 34 Hektar groß ist das geschützte Areal, das auch Teilbereiche der östlich angrenzenden Wiese und der ehemaligen Kippe umfasst. Schmale Wege mit federndem weichen Waldboden ziehen sich durch das Gebiet, in dem auch Totholz am Boden liegt und den Kleinstlebewesen des Waldes Nahrung und Zuhause bietet. Es ist ein Waldgebiet für alle Generationen. Das Anleinen ist allerdings Pflicht im Landschaftsschutzgebiet, denn die Bodenvegetation will geschützt werden. „Das Landschaftsschutzgebiet „Ladeholz“ ist durch ein vielfältiges Nebeneinander unterschiedlicher Lebensräume gekennzeichnet. Der teilweise aus Altholzbeständen bestehende Wald mit seinen feuchten Senken und kleinen Tümpeln hat eine gut ausgebildete Strauch- und Kräuterschicht und weist große Bestände von Frühlingsblüchern auf.“

So begründete der Landkreis die Inschutzstellung des Gebietes und lobt auch das angrenzende feuchtere Gebiet: „Eine östlich angrenzende, feuchte Wiese mit einer Sumpfpflanzengesellschaft bietet vielen Insekten und Schmetterlingen Lebensraum und damit in der Folge auch vielen Vogelarten und Fledermäusen. Der magere Tonboden der ehemaligen Kippe ermöglicht nur den Aufwuchs von Trockenrasen und Dornbüschen. Dadurch ist hier ein seltener, schützenswerter Lebensraum für Insekten, Reptilien und bestimmte Pflanzen entstanden.“

Auch der hohe Wert des Ladeholzes für die Naherholung wird erwähnt. Die abgebrochenen alten Bäume sind besiedelt - von grünem Moos und braunen Baumpilzen. Solange noch kein dichtes Blätterdach Schatten auf die Wege wirft, lächelt die Frühlingssonne bis auf den Grund und beleuchtet die flächendeckende Besiedlung mit Buschwindröschen. In diesen Tagen öffnen sie ihre Blütenköpfe und sorgen für den charakteristischen weißen Blütenteppich. Waldveilchen, die in großer Zahl dazwischen wachsen, haben ihr Blattgrün schon ausgebildet, warten aber noch auf ihren Blühhmoment. Einen Graben, der den Teich im Osten des Areals vom Wald trennt, kann man durchqueren, wenn kein Wasser fließt. Die ruhige Wasserfläche, in der sich Bäume im Sonnenlicht spiegeln, ist eine ganz andere Facette des Ladeholzes.

Buschwindröschen gehören zur Familie der Hahnenfußgewächse. Es sind dauerhafte Pflanzen, die sich durch unterirdische Rhizome ausbreiten. Zuerst kommen im frühen Frühjahr



Neugieriger Bewohner des Ladeholzes

grüne Blätter aus der Erde, dann folgen die kleinen Blütenstängel, an denen sich die weiße Knospe entwickelt. Sechs bis acht weiße Blütenblätter, in zwei Kreisen angeordnet,

bilden die Blüte, zahlreiche Staubblätter mit weißen Staubfäden und gelben Staubbeutel umgeben etwa 10 bis 20 unverwachsene, längliche und flaumig behaarte Fruchtblätter. Nachts und wenn es kühl ist, sind die Blütenblätter geschlossen. Alle Pflanzenteile sind giftig. Von der Ebene bis in 2.000 Metern Höhe wächst die hübsche Pflanze, deren gesamter Lebenszyklus im Frühling stattfindet. Das Buschwindröschen hat nämlich hohe Lichtansprüche. Wenn das Blätterdach im Wald geschlossen wird, verstreut das Buschwindröschen seine Samen und die Pflanze zieht bis zum nächsten Frühling ein.

